

Etliche behelffen sich darmit / daß Aulus Gellius von den Lacedemoniern / (so sonst für fromme / aufrichtige / vñnd vber der Gerechtigkeit streng haltende Leute / bey allen Scribenten gerühmet werden) saget / daß sie ihre Jugendt haben zum stehlen angeführet / als einer solchen Übung / dardurch man klug vñnd verschlagen würde / vñnd Anleitung bekäme / wie man sich auch in Kriegszeiten / gegen dem Feindt / mit Erfindung allerhandt List vñnd Stratagematum zu verhalten hat. Gaben derhalben ihren jungen Leuten nichts zu essen / sondern sie mußten sich durch stehlen erhalten / doch dergestalt / daß wann einer zu langsam / vñnd darüber betretten / so ward er stattlich abgebeitschet / mußten derohalben geschwindt / listig / vñnd fürsichtig damit vmbgehen.

So haben auch die Egyptier den Diebstahl öffentlich zugelassen / wann man nur geschwindt vñnd listiglich damit vmbgienge. Ist derhalben das stehlen vnter ihnen so gemein gewesen / daß man sich auch für den alleransehnlichsten Leuten hat müssen hüten vñnd fürsichen.

Die Poeten haben auch die Geschwindigkeit des Mercurii hoch gerühmet / vñnd ihn zu einem Gott / vñnd Vorsteher der Diebe gemacht / als welcher ein Erfinder der listigen Diebstähle gewesen / vñnd in Thessalia dem Apollini selbst / da er des Königs Admeti Kühe-Hirt gewesen / seine ganze Herde entführet / vñnd sie hinter einem grossen Berge verborgen / darmit er dann so listig vñnd geschwinde vmbgangen / daß sein auch niemandt gewahr worden / als allein der alte Battus, deme er auch eine Ruhe davon geschenecket / daß er reinen Mundt halten solte: welcher ihn aber verrathen. So haben auch die Alten die Deam Lavernam angebetet / als welche auch für eine Beschützerin der

Diebe gehalten worden: Darumb sie auch von Horatio in seinen Episteln die schöne Laverna genennet / da er saget:

*Pulchra Laverna, da mihi fallere,  
Da sanctum iustumq; videri.*

Das ist:

Du schöne Laverna gib mir die Gnad /  
Daß ich mög triegen früh vñnd spat:  
Vñnd doch dafür gehalten werd /  
Als were ich fromb vñnd Ehren werth.

Es hatten auch die Alten Argivi (wie man noch auff den heutigen Tag auch an etlichen anderen Nationen siehet) eine solche Zuneigung zum stehlen / daß wann man von solchen Dieben hat wollen reden / denen das stehlen gleichsam angebohren / so hat man nur dieses gemeine Sprichwort gebrauchet / Argivi fures, oder Argiuische Diebe.

Beneben solchem allem / haben auch die Diebe solche stattliche vñnd ansehenliche Leute in ihrer Zunft / daß man sie bey nahe nicht darff schelten / sondern wol muß den Hut für ihnen abziehen: Derohalben sie ihr Handtwerck je so hoch wollen gehalten haben / als irgendt eins vnter der Sonnen seyn mag. Prometheus des Deucalionis Vatter / vñnd Iapeti Sohn / sitzen hie am obersten Tisch / vñnd oben an / welcher durch Hülffe der Mineruæ, mit einer Handtvoll Keiser das Feuer vom Himmel / vñnd von der Sonnen gestohlen / vñnd dasselbige mit grossen Zorn vñnd Unwillen aller Götter / zu vns auff Erden gebracht. Dahin auch Virgilius gesehen / da er in seinen Bucolicis, in Beschreibung des Gesangs / welchen Silenus den Hirtenbuben / so ihn in einer Hölen schlaffen gefunden vñnd gebunden hatten / gesungen / daß sie ihn widerumb auflösen solten / vnter andern diesen Vers saget:

*Caucaseasq; refert volucres furtumq; Pro-  
methei.*

AAAAAA

Des.